



### **Gemeinsamer Theaterbesuch: Kommt ein Mann zur Welt**

Nach zwei Jahren in Aachen habe ich gelernt, dass man die Feiertage in Deutschland im Voraus planen muss, denn an diesen Tagen sind alle Geschäfte zu, die Straßen sind leer und die Stadt schläft. Eigentlich die beste Zeit für einen Ausflug in die benachbarten Länder sowie einen Theater- oder Kinobesuch.

Am 1. November feiert man in Deutschland Allerheiligen und genau an diesem Tag hat das Düsseldorfer Schauspielhaus das Stück „Kommt ein Mann zur Welt“ für den Abend angesetzt. Zusammen mit Frau Christel Niederste-Werbeck, die die Mummert-Stipendiaten regelmäßig zu kulturellen Veranstaltungen einlädt, haben interessierte Stipendiaten das oben genannte Theaterstück besucht.

Es war ein kalter, regnerischer Abend, der durch den Spaziergang zum Düsseldorfer Schauspielhaus allerdings deutlich wärmer wurde. Vor dem Theaterstück wurden wir zum Abendessen im Bistro des Schauspielhauses eingeladen. Bei der Gelegenheit konnten wir uns über den Semesteranfang und die Ereignisse in der Halloween-Nacht austauschen.

„Kommt ein Mann zur Welt“ ist ein tolles Erlebnis, abwechslungsreich und sehr lebendig, es wird gesungen und getanzt. Es ist Geschichte eines Mannes, namens Bruno. Er wird geboren, wird Künstler, ist erfolgreich, heiratet, hat ein Kind, erleidet Rückschläge, wird krank und stirbt. Die Geschichte wird von Bruno und weiteren fünf Stimmen erzählt. Die sechs sind die ganze Zeit auf der Bühne präsent, wobei die Stimmen ab und zu reale Menschen verkörpern: Brunos Eltern, seine Frau, zwei Polizisten usw.

Das Schönste an dem Theaterstück war die Tatsache, dass keine konkreten Antworten gegeben wurden. Die eigentliche Frage: „Was ist das Leben?“, wird nie gestellt. Brunos übernimmt volle Verantwortung für sein Leben und lebt so, wie er

will. Es gibt am Ende kein Happy End für Bruno, aber er hat um keins gebeten. Viel wichtiger für Bruno ist der Weg als das Ziel!

*Ana Constantin*

*Aachen, 7. November 2008*